

# Museum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1976)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Museum

## Bericht des Konservators

Das Vindonissa-Museum wurde 1976 von 6448 Personen besucht (1975 = 6538). Der schwache Rückgang liegt im Bereich jährlicher Schwankungen, die an sich zu keiner Beunruhigung Anlaß geben müssen. Dennoch sollten Wege gefunden werden, mehr Besucher in unser Museum zu bringen. Ein erster Schritt wurde gemacht mit der Vorbereitung einer Sonderausstellung über «Lentia» – römisches Lenzburg. Wir glauben, daß mit einer vermehrten Tätigkeit in diesem Bereich das Museum für viele Leute attraktiver wird.

Anläßlich der Aargauer Präsentation am Comptoir Suisse in Lausanne gestalteten wir eine Ausstellungskoje über die Römer im Aargau, die positive Beachtung fand.

Die Vindonissa-Ausstellung, die wir 1975 in der HTL-Windisch zeigten, wurde im Herbst nach Bonn gebracht, wo sie am 2. November im Rheinischen Landesmuseum eröffnet und während vier Wochen von über 4000 Personen besucht wurde. Weitere Orte, an denen sie gezeigt wird, sind Xanten, Tongeren und Stuttgart. Für unser Museum ist diese Wanderausstellung sicher eine gute Propaganda.

Neben diesen Ausstellungsvorbereitungen wurde die Inventarisierung unter der bewährten Leitung von Herrn Dr. Christoph Unz weitergeführt. Wir sind damit jetzt so weit, daß wir uns an die Bearbeitung der laufenden Grabungen machen können.

Zwei größere Komplexe sind momentan in Arbeit, nachdem das Manuskript von Herrn Dr. Unz über die militärischen Kleinfunde von Vindonissa druckfertig abgeschlossen ist. Die Herren Dr. Fellmann und Dr. Schweingruber bearbeiten sämtliche Holzgegenstände aus dem Lagergebiet und Frau Chr. Meyer-Freuler hat mit der detaillierten Bearbeitung des Scheuerhof-Areals begonnen, bei der die Datierung des Apsidenbaus im Vordergrund steht.

Neben einer ganzen Anzahl von kleineren und größeren Untersuchungen im ganzen Kanton konzentrierten wir unsere Kräfte einmal mehr auf das Legionslager. Nachdem die 1975 begonnenen Grabungen in Oberburg und westlich von Pavillon 3 in Königsfelden abgeschlossen waren, erwartete uns eine Untersuchung südlich der sog. Kohortenkaserne, die durch den Bau eines Feuerwehrmagazines ausgelöst wurde. Die örtliche Leitung lag in den Händen von Herrn Johannes Weiss. Ihm zur Seite standen Fräulein Caty Schucany und Fräulein Ruth Baur als Zeichnerinnen, sowie die Herren Peter Frey, Jörg Schumacher, Armin Haltinner, Christian Liechti und Giovanni Caputo und eine ganze Anzahl Schüler und Studenten, die kürzere Zeit mitarbeiteten. Das Ergebnis der mehrmonatigen Untersuchung ist sehr interessant und komplex. Sie wird 1978 ihre Fortsetzung finden, weshalb wir heute auf die Vorlage eines Grabungsberichtes verzichten.

Die weitere Überwachung der Dorfstrasse-Kanalisation ergab einige interessante Aufschlüsse zur Lagergeschichte. Besonders die Tatsache, daß erstmals Spät-La Tène-Keramik zum Vorschein kam (sie wird im nächsten Jahresbericht vorgelegt), war für uns eine Sensation.

Der Schreibende berichtete in Vorträgen über verschiedene Aspekte der Römerforschung im Aargau in Baden, Bonn, Brugg, Schaffhausen, Stuttgart und Zurzach (Volkshochschule).

Am Internationalen Limeskongreß in Szekesfehervar und Budapest hielt er einen Vortrag zur Geschichte der Legionslagerbefestigungen von Vindonissa.

Zum Schluß möchte ich allen meinen Mitarbeitern im Felde, im Museum und Büro ganz herzlich für ihre Arbeit danken. Ein besonderer Dank gilt auch den Mitgliedern des Vorstandes für das Vertrauen, das sie uns entgegenbringen.

Martin Hartmann